

Grabrede für Karl König, von Klaus Zweiker
gehalten am 25.10.2016, aus dem Privatarchiv von Klaus Zweiker

Liebe Trauerfamilie, sehr geehrte Anwesende!

Ein Urgestein der Absamer Soldatenfamilie, Vzlt Karl König hat uns für immer verlassen! Er war uns mit seinem ruhigen, gerechten und fachkundigen Auftreten und seiner stets treuen Dienstleistung ein Vorbild als Soldat und Kamerad.

Erst vor zwei Wochen hat uns der jetzige stellvertretende Kommandant der Streitkräfte, Brigadier Prader, über den tiefen positiven Eindruck berichtet, den sein damaliger Spieß in Absam, Vzlt Karl König, bei ihm hinterlassen hat.

Ich möchte Ihnen im Folgenden einen kurzen Auszug der militärischen Laufbahn von Vzlt Karl König wiedergeben:

Karl König wurde am 7. August 1943 in Enns in OÖ geboren. Er erlernte den Beruf eines Tischlers. Die einzigartige Ausstattung des Offizierskasinos in der Andreas-Hofer-Kaserne ist sein unvergessenes Werk, das immer noch besteht und gerne genutzt wird. Unzählige geschnitzte Kunstwerke zeugen von seinen künstlerischen Fähigkeiten.

Seinen Dienst beim Bundesheer trat er am 2. Oktober 1961 als Grundwehrdiener in Saalfelden an. Ein Jahr später begann sein Dienstverhältnis beim Jägerbataillon 30 als Gruppenkommandant.

Am 1. Dezember 1962 wurde er nach Absam zum Jägerbataillon 22 versetzt. Nach der beinahe perfekten Meldung beim Spieß, StWm Waldegger, wurde er postwendend zum Ausfassen der Ausrüstung in die Straubkaserne geschickt – zu Fuß, versteht sich.

Am 1. Mai 1965 wurde er zum Wachtmeister und mit 1. Dezember 1978 zum Vizeleutnant befördert.

Am 17. August 1970 heiratete er seine Frau Rosa. 1971 wurden seine Tochter Sabine und 1973 sein Sohn Bernhard geboren. Er wurde Großvater von vier Enkelkindern - Florian, Viktoria, Matteo und Anja.

Karl König war zunächst rPAK-Gruppenkommandant und wurde in weiterer Folge dienstführender Unteroffizier. Die Funktion als Spieß der 3. Kp des LWSR62 hat er zehn Jahre lang in vorbildlicher Weise und für viele Generationen von Grundwehrdienern unvergesslich ausgeübt.

Als zusätzliche Qualifikationen hat er die Ausbildung zum Heeresbergführergehilfen und Flugretter sowie Heeresschullehrer abgeschlossen. Als solcher hat er sich viele Jahre bei militärischen Führungslehrgängen der Landesverteidigungsakademie als Ausbilder der ausländischen Teilnehmer hervorragend bewährt. Er war außerdem Teilnehmer beim legendären Bilgerimarsch. Karl König nahm an zahlreichen Inlandseinsätzen, unter anderem mehrmals am Assistenzeinsatz im Burgenland teil. Als begeisterter Sportler war er der Gründer des Heeressportverein-Orientierungslaufs, des ersten Orientierungslaufvereins in Tirol. Er hat damals Pionierarbeit geleistet und Akzente gesetzt, die heute noch tirolweit spürbar sind.

Ab 1989 wurde Vzlt König als Unteroffizier für militärische Sicherheit beim LWSR62 eingesetzt. Seine letzte Funktion war dann auch S2-Unteroffizier im Kommando der 6. Jägerbrigade. Am 1. September 2003 ging er dort in den Ruhestand.

Als Orden und Ehrenzeichen hat er unter anderem die Verdienstmedaille des Landes Tirol, die silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich und die österreichische Olympiamedaille erworben.

Sein verschmitztes Lachen und seine – trotz der immer wieder scherzhaft vorgeschobenen „Gelballergie“ – gezeigte Loyalität werden uns stets in Erinnerung bleiben. Mit der „Gelballergie“ hatte er übrigens die gelben Dienstgradabzeichen der Offiziere gemeint. Wenn nun im Anschluss das Lied vom guten Kameraden gespielt werden wird, möge jeder in sich gehen und nachdenken, ob das für unseren Kameraden Karl König nicht in besonderem Maße zutrifft.

Lieber Karl, wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren!